

Sonderausgabe Rübersund



Die Fanfare Königliche Ohler Zeitung

Sonderausgabe: Februar 426 nach der großen Schlacht von



Rübersund gefallen – Schwangartens Banner wehen über der Drau



Nordhalben / Rübersund: Truppen aus Schwangarten besetzen Rübersund

Mit dumpfem Schlag wurde gestern zu Tagesanbruch in allen Gassen der Nachricht verkündet: Die freie **Handelsstadt Rübersund** ist durch bewaffnete Streitkräfte besetzt worden und steht nun unter dem Banner von **Schwangarten**. Laut Augenzeugenberichten zogen Verbände der Schwangarde und der Siefener Trutzwehr gemeinsam und mit eiserner Entschlossenheit in die Stadt und nahmen Stadtmauern, Tore und Handelskontore unter ihre Kontrolle.

Die Tore der Stadt, die zuvor regen Handel und freie Warenströme kannten, wurden ohne große Gegenwehr geöffnet, als die Banner der Schwangarde gehisst wurden und die harten Schritte der Soldaten durch die Straßen hallten.

Der ehrbare **Stadtrat Marcellus Buckling**, versuchte den Vormarsch mit dem Mut eines Löwen zu brechen. Doch seine Bemühungen fanden ein tragisches Ende: Er wurde ergriffen, öffentlich zur Rechenschaft gezogen und auf dem Marktplatz **hingerichtet**.



Dieses schreckliche Schauspiel wurde von vielen angesehen und in staunender Furcht gebannt verfolgt. Die **Oberbürgermeisterin Heregyth Guthbrand** ergriff nach diesem Schauspiel, zusammen mit den Stadträten Bhardor Trollgift, Grethe Recht und Germund Holdmar, **die Flucht** aus der Stadt.

Die stolzen Kaufleute und Händler der Kontore, allen voran **Frau Salzbergen zu Jengen**, fanden ihre Waren beschlagnahmt und unter der Obhut der neuen Herren. Säcke voll Gold und Silber, Stoffe aus fernen Ländern und Fässer voll edler Gewürze und große Mengen an Nahrung wurden von den neuen Machthabern an sich genommen, um sie als Vorrat für den voranschreitenden Radzug zu verwenden. Eine Antwort auf diese Provokation blieb bisher noch aus, da sich die Damen von Jengen zurzeit auf einer Reise ins Phönixreich befindet.

Die ansässige Flößergilde des **Grafen von Schauerstein**, die mit aller Kraft versuchte, die Hafenanlagen gegen das Vordringen dieser Streitmacht zu schützen, wurde ohne Gnade mit Knüppeln und Rufen aus der Stadt gejagt. Viele flohen über den Fluss, während sie ihre Schiffe in den stillen Wassern des Hafens zurücklassen mussten. Eine Reaktion aus dem Haus Schauerstein, blieb zur Stunde noch aus.

Der **Graf von Schwangarten**, Feldherr dieser Annektierung, ließ durch seinen Vogt verlauten, dass die Einnahme der Stadt und die Requirierung der dortigen Handelswaren «eine **notwendige Maßnahme** im Rahmen des **Radzugs** und seiner Vorbereitung» sei.

Da der **Radzug** von der Kirche und der Königin, der ehrwürdigen **Prima Mater**, ausgerufen worden sei, sollen diese Maßnahmen im Sinne beider, der heiligen **Kirche** und der **Krone**, stehen.

Zur Untermauerung dieser Loyalität war auch die **Siefener Trutzwehr**, die unter dem Oberkommando des Feldherrn **von Krähenau** steht, in das Unternehmen eingebunden, eine Truppe, die bekannt ist für ihre Treue zur Krone und zur Kirche des Reiches.

Nach dem Fall von **Röbersund** wurde im Namen von **Schwangarten** befohlen, die Zölle

für alle Waren in das Ohler Herrschaftsgebiet zu erhöhen. Dieses harte Edikt soll angeblich die Versorgung der Armeen sichern, doch viele Kaufleute und Bürger klagen über

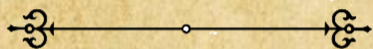
schwere Last und befürchten den Rückgang ihrer Einnahmen.

Der Graf selbst, befindet sich zurzeit ebenfalls auf einer Reise im Phönixreich, delikater Weise zusammen mit der Dame von Jengen und dem Grafen von Schauerstein. Es bleibt zu raten, ob die beiden etwas von den Vorgängen in der Heimat wissen, oder ob sie bei ihrer Rückkehr vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Somit liegt die Vermutung nah, dass es sich hierbei um einen lang im Voraus geplante Maßnahme handelt.

Die Kunde von Röbersunds Besetzung hat weit über die Stadtmauern hinaus Aufsehen erregt. Manch einer spricht in düsteren Tönen von den kommenden Prüfungen,

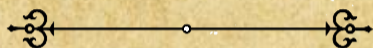


manch anderer sieht in diesen Ereignissen eine neue Ordnung, die Stärke und Entschlossenheit verlangt. Wie sich diese Lage weiter entfaltet, ist noch ungewiss, doch feststeht: Jeder Bürger, Händler und Krieger sollte sein Herz und seinen Verstand schärfen, denn der Radzug ist entfacht.



Stadt-Proklamation für Röbersund am 17ten Tage des Februars

- ❖ Die Pflichten des Oberbürgermeisters & **Stadthalter** übernahm mit sofortiger Wirkung **Vogt Johnathan zu Finkenwirt**
- ❖ Oberbefehl über die Stadtwache & die Pflichten als **Militärischer Kommandant** von Röbersund übernahm **Ritter der Schwanengarde Simon von Thannbrück**
- ❖ Als **Kommissar für Requirierungen** wurde **Schwangarde-Ritter Neidhardt IV. von Fuxwarth** ausgerufen
- ❖ **Ritter Ottokar von Draubach** wurde als **Stadtrichter** eingesetzt
- ❖ **Doreen von Breden** aus Schwangarten zur **neuen Schatzmeisterin** ernannt



Unbestätigte Nachrichten aus der Bevölkerung

- **Stadtkämmerer Hinrik Tidemann verschollen**; wahrscheinlich geflohen
- Marktmeister **Marquart Silberschläger**, Baumeister **Hasko Reeder** & Stadtschreiberin **Gertrud Lauenbrecht** unter Arrest
- Die **alte Stadtwache** von Röbersund wurde **entwaffnet & arrestiert**; vereinzelt wurde vertrauenswürdige Posten übernommen

➤ **Ausgangsverbot** ab der **zwanzigsten Stunde** ausgerufen - Nachtwachen und Patrouillen wurde verstärkt; Verstöße werden schwer geahndet wurde berichtet

➤ Die **Hochgerichtsbarkeit** wurde von den besetzenden Truppen übernommen, Niedergerichte bleiben unter Aufsicht Schwangartens bestehen

➤ **Eidzwang** - Die **Zunftmeister & Gildensprecher** der Stadt wurden aufgefordert in den nächsten zwei Tagen ihren Treueeid zu leisten

➤ Um der Bevölkerung Mitspracherecht einzuräumen, wurde ein **beisitzender Rat** an der Seite des **Stadthalter Finkenwirt** einberufen - kritische Stimmen munkeln von einem machtlosen Scheinrat

➤ Die **Hafenwachen** wurde ersetzt durch **Truppen der Trutzwehr** - wie weit dies eine legitime Maßnahme ist bleibt abzuwarten

➤ Vereinzelt sind in der Stadt kleinere **Brände ausgebrochen** - die Bevölkerung wurde angewiesen sich selbstständig während der Übergangszeit um derlei Dinge zu kümmern;

➤ **Misstrauen zwischen Bürgern** wächst Gerüchte über Kollaborateure und Denunzianten machen derzeit die Runde

➤ Der untere **Hafen** liegt derzeit halb **verwaist** Handels-Koggen aus dem Ausland meiden den unsicheren Ankerplatz. Liegeplätze bleiben leer.

➤ **Unbestätigt** ist der **Verbleib** der folgenden Personen hoher Familien, Kontorinhabern und edlen Bürgern der Stadt: **Rotger Ahlers, Detlev Koppmann, Anshelm Brodersen, Liselotte Silberschläger, Volkmar Greven, Reinbrecht Varenholt, Otfried Dammhusen, Anselm Reeder, Tammo Breden, Nikolaus Stromer, Luitgard Bracke, Almut Wellenkamp, Margarethe Kranich, Elsbeth Tuchmann, Hedwig Ahlers, Irmelin Koppmann, sowie Agnes Brodersen und ihrer Kinder**